

P R E S S E M I T T E I L U N G

Sudan: Alle zehn Sekunden muss ein Kind fliehen

- Über 6,5 Millionen Kinder auf der Flucht
- Kinder sind sexualisierter Gewalt, Rekrutierungen, Verletzungen und Todesgefahr ausgesetzt
- Save the Children wurden 2.686 Kinderrechtsverletzungen gemeldet

Berlin/Port Sudan, 15. April 2025 – Seit Beginn des Konflikts im Sudan vor zwei Jahren wird alle zehn Sekunden ein Kind zur Flucht gezwungen. Dies zeigt eine Analyse der Kinderrechtsorganisation Save the Children. Die Eskalation der Gewalt hat die weltweit größte Vertreibungskrise ausgelöst: über 12,6 Millionen Menschen, darunter 6,5 Millionen Kinder, mussten flüchten.

„Für Kinder bedeutet die Gewalt im Sudan unermessliches Leid. Sie haben ihr Zuhause verloren und wurden ihrer Kindheit beraubt“, sagt Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland. „Wir fordern die Weltgemeinschaft dringend dazu auf, weitere politische Maßnahmen zu ergreifen, damit diese Krise bewältigt werden kann. Dazu gehören ein sofortiger Waffenstillstand sowie Fortschritte in Richtung eines dauerhaften Friedensabkommens. Wir dürfen die Kinder nicht im Stich lassen.“

Der Konflikt, der schätzungsweise 28.700 Leben gefordert hat, verschärft die Not im Land von Tag zu Tag und hat zu einer Kinderrechtskrise geführt. Allein Save the Children wurden im vergangenen Jahr über 2.686 Kinderrechtsverletzungen gemeldet, die überwiegend mit der Rekrutierung, Tötung und Verstümmelung von Kindern sowie sexualisierter Gewalt gegen Kinder zusammenhängen. Besonders gefährdet sind Kinder, die von ihren Familien getrennt werden und dadurch den Risiken des Konflikts schutzlos ausgeliefert sind.

Die 14-jährige Mariam* wurde zusammen mit einer Freundin von einer Gruppe bewaffneter Männer gefangen genommen und vergewaltigt. Ihre Freundin starb an ihren Verletzungen; Mariam überlebte, wurde aber schwanger. Als ihre Familie von der Schwangerschaft erfuhr, musste Mariam ihr Zuhause verlassen. Sie war gezwungen, ihr Kind unter unhygienischen Bedingungen und ohne Unterstützung zur Welt zu bringen. Ihre neugeborene Tochter wurde krank und starb. Save the Children erfuhr von Mariams Situation und unterstützte sie mit gesundheitlicher und psychologischer Betreuung. Heute lebt sie wieder bei ihrer Familie und wird weiterhin von Save the Children unterstützt.

„Der großen humanitären Not im Sudan steht eine dramatische Unterfinanzierung der Hilfe gegenüber“, sagt Florian Westphal. „Das UN-Nothilfebüro OCHA hat für 2025 einen Bedarf von 3,65 Milliarden Euro für die humanitäre Hilfe gemeldet, bislang wurden aber nur zehn Prozent finanziert. Zudem führen die Kürzungen der Auslandshilfen dazu, dass Save the Children über eine Million Menschen im Sudan nicht mehr mit Ernährungs- und Gesundheitsdiensten erreichen kann. Doch gerade jetzt brauchen sie unsere Unterstützung, und sie brauchen Frieden. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um den Kindern und ihren Familien die Chance auf eine sichere Zukunft zu geben.“

Save the Children ist seit 1983 im Sudan tätig und bietet in 13 der 18 Bundesstaaten Programme für Kinder und Familien an, die von Konflikten, Vertreibung, extremer Armut und Hunger betroffen sind. Die Kinderrechtsorganisation betreibt unter anderem mobile Kliniken, stellt Nahrungsergänzungsmittel für mangelernährte Kinder bereit und liefert lebenswichtige medizinische Güter. Zudem bietet die Organisation Kindern Bildungsprogramme und psychologische Betreuung an und stellt Familien Notunterkünfte zur Verfügung. Save the Children unterstützt auch geflüchtete Kinder aus dem Sudan in den Nachbarländern.

Zusatzmaterial zum Download:

Die sudanesische Illustratorin Shiroug Idris, die selbst durch den Konflikt vertrieben wurde, macht mit ihren Bildern auf die verheerenden Auswirkungen der Gewalt auf das Leben der Kinder aufmerksam. Ihre Illustrationen erzählen die Geschichte der 11-jährigen Fatima*, die mit ihrer Familie flüchten musste und nun in einem Geflüchtetenlager in Gedaref Unterstützung von Save the Children erhält, um ihr Trauma zu verarbeiten.

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/x8b070qpxbny8v13q3l67ng2rl3d7w6g>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

** Name zum Schutz geändert*

Hinweis für die Redaktion:

Quellen zu den Zahlen der Vertriebenen:

<https://data.unhcr.org/en/situations/sudansituation>

<https://dtm.iom.int/reports/dtm-sudan-mobility-update-15>

(Diese Zahlen können Personen umfassen, die inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt sind.)

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Marie-Sophie Schwarzer

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226

Mail: marie.schwarzer@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online: 

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.

www.savethechildren.de